

Ein Künstlerinnen-Netzwerk feiert ein wichtiges Jubiläum.

„POTENZIALE“: 90 Jahre GEDOK Karlsruhe!

Ausstellungen mit Gästen von der GEDOK Berlin und Brandenburg im GEDOK Künstlerinnenforum, bis zum 3. November 2019, Karlsruhe, sowie in der Orgelfabrik Durlach, bis zum 10. November 2019



Frauke Beeck; „To follow Jesus“; 2018,

Lackspray (Graffiti) auf gebrauchten Offset-Druckplatten aus Aluminium, 6 Platten à 41 cm x 52 cm © VG Bild-Kunst, Bonn 2019

Die GEDOK Karlsruhe feiert ihr 90-jähriges Jubiläum im Rahmen eines lebendigen und abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramms noch bis zum November 2019. Neben Konzerten, Liederabenden und literarisch-musikalischen Performances entstand dabei auch das Kunstprojekt „POTENZIALE“ - eine interaktive Plakatkunst im öffentlichen Raum der Stadt Karlsruhe. Auf diesen Plakaten werden die GEDOK-Künstlerinnen jeweils durch einen individuellen QR-Code präsentiert. Beim Scannen des jeweiligen Codes erklingt die Stimme der Künstlerin, des Weiteren erscheinen Infos zu künstlerischem Werk und Vita der Akteurin. Diese moderne Art des Plakat-Auftritts ermöglicht somit auch den Zugang zu digitalen Informationsräumen und Erlebniswelten. Mit der „POTENZIALE_Frauen_Kunst_Perspektiven“ stimmt die Künstlerinnengemeinschaft den

POTENZIALE

Frauen - Kunst - Perspektiven ...
Malerei, Grafik, Druckgrafik, Relief,
Collage, Plastik und Installationen
• GEDOK Künstlerinnenforum,
Markgrafenstraße 14, 76131 Karlsruhe.

Ausstellungsdauer:

Bis Sonntag, den 03.11.2019

• Orgelfabrik Durlach,
Amthausstraße 17, 76227 Karlsruhe.

Ausstellungsdauer:

Bis Sonntag, den 10.11.2019

fulminanten Schlussakkord dieses äußerst lebendigen Jubiläumsjahres an. Speziell zu diesem Jubiläum eingeladene Gäste sind die Künstlerinnen der GEDOK Berlin und Brandenburg, deren Besuch einmal mehr den Netzwerkgedanken

des Vereins unterstreicht. Und so facettenreich wie die Künstlerinnenpersönlichkeiten selbst, so bunt und vielfältig sind auch die Arbeiten dieser umfassenden Werkschau, die gleich an zwei Orten - im GEDOK Künstlerinnenforum und in der Orgelfabrik Durlach - gezeigt wird. Hier wie dort präsentiert sich ein schillernder Mix an geballtem künstlerischen Potenzial. Dabei treten nicht nur die unterschiedlichen Fachbereiche, sondern auch die individuellen künstlerischen Positionen in einen spannenden Dialog, sowohl miteinander als auch mit Architektur und Ambiente - letztendlich aber auch mit den Besucherinnen und Besuchern, die eine kurzweilige und spannende Reise durch verschiedenartige Stile, Techniken und Gedankenwelten erwartet. Ausstellungs-Besonderheiten setzen zusätzliche markante Akzente. So zeigen die Künstlerinnen der Angewandten Kunst ein Gemeinschafts-



Melanie Beger; *Komplexität*; 2019, 20 cm x 30 cm, Fotocollage © Melanie Beger

projekt: Aus gegenseitiger Inspiration und dem Austausch zwischen den Gewerken entstehen dabei zehn Doppelwerke. Des Weiteren setzt eine raumgreifende audiovisuelle Installation auf Interaktion mit den Besucherinnen und Besuchern - und macht dadurch auch eine Vielzahl der Karlsruher GEDOK-Künstlerinnen aller Fachbereiche auf mediale Weise sowohl optisch wie auch akustisch erlebbar. Mit einer anspruchsvollen begleitenden Programm-Komposition aus Konzerten, Lesungen, Vorträgen, Workshops, Live-Performances und Klanginstallationen, welche die Künstlerinnen der Fachgruppen Musik, Literatur, Fotografie/

Medienkunst und Darstellende Kunst mit Leidenschaft und Esprit präsentieren, wird die POTENZIALE zu einem Gesamtkunstwerk der ganz besonderen Art, was auch durch das hier abgebildete Werk „To follow Jesus“ von Frauke Beeck dokumentiert wird, das im Rahmen der aktuellen Ausstellung in Karlsruhe zu betrachten ist und durch eine Künstlerin wie Ela Rosenberger musikalisch untermalt wird. Die Arbeit „Komplexität“ von Melanie Beger wird übrigens im Abschluss an die aktuelle Ausstellung in Karlsruhe präsent sein.

1926 gründete Ida Dehmel (1870-1942) in Hamburg die „Gemeinschaft Deutscher und Österreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“, worauf das bis heute gültige Kürzel GEDOK zurückzuführen ist. Grundgedanke war, Künstlerinnen verschiedener Sparten zu vernetzen, ihnen Präsentationsmöglichkeiten zu bieten, ihre Stellung in der Gesellschaft zu fördern und sie mit Kunstförderern zusammenzubringen. 1929 schlossen sich die „Badischen Künstlerinnen Karlsruhe“ der GEDOK an, die Regionalgruppe löste sich jedoch 1933 zunächst auf. 1947 kam es schon wieder zur ersten

Wiedergründung von Regionalgruppen, wobei noch niemand ahnte, dass sich die zunächst kleine Künstlerinnengemeinschaft zum heute europaweit größten und traditionsreichsten Künstlerinnen-Netzwerk entwickeln würde, in dem alle künstlerischen Disziplinen vertreten sind: Angewandte Kunst, Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Fotografie/Medienkunst, Literatur und Musik. Heute zählt die GEDOK Karlsruhe 160 Mitglieder, ist eine der insgesamt 23 Regionalgruppen im GEDOK-Verband und fester Bestandteil der städtischen Kulturszene. Mit zahlreichen Ausstellungsprojekten, Lesungen, Konzerten, Aufführungen, Publikationen sowie interdisziplinären und grenzüberschreitenden Kunstprojekten beleben die Künstlerinnen die vielfältige Kunst- und Kulturlandschaft. Der eigene Galerieraum in der Karlsruher Innenstadt ermöglicht professionelle Präsentationen und spannende persönliche wie künstlerische Begegnungen. Gerade in Zeiten eines aufkeimenden übersteigerten nationalistischen und fremdenfeindlichen Gedankenguts in vielen Ländern ist es der GEDOK ein besonderes Anliegen, sich international zu engagieren, sich mit interkulturellen künstlerischen Ideen auseinanderzusetzen und diesen Raum zu geben.



Ela Rosenberger; *Münster*, 2014
© GEDOK; Foto: Hans O. Berninger

Weitere Infos:

GEDOK - Gemeinschaft der Künstlerinnen
und Kunstfördernden e.V., Karlsruhe
Künstlerinnenforum
Markgrafenstraße 14
76131 Karlsruhe
Deutschland
Web: www.gedok-karlsruhe.de
E-Mail: gedok-karlsruhe@online.de